

Modernisierte Standardberufsbildpositionen anerkannter Ausbildungsberufe

Kompetenzen im Umgang mit Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Markus Bretschneider (Bundesinstitut für Berufsbildung)

16. September 2022 in Hamburg

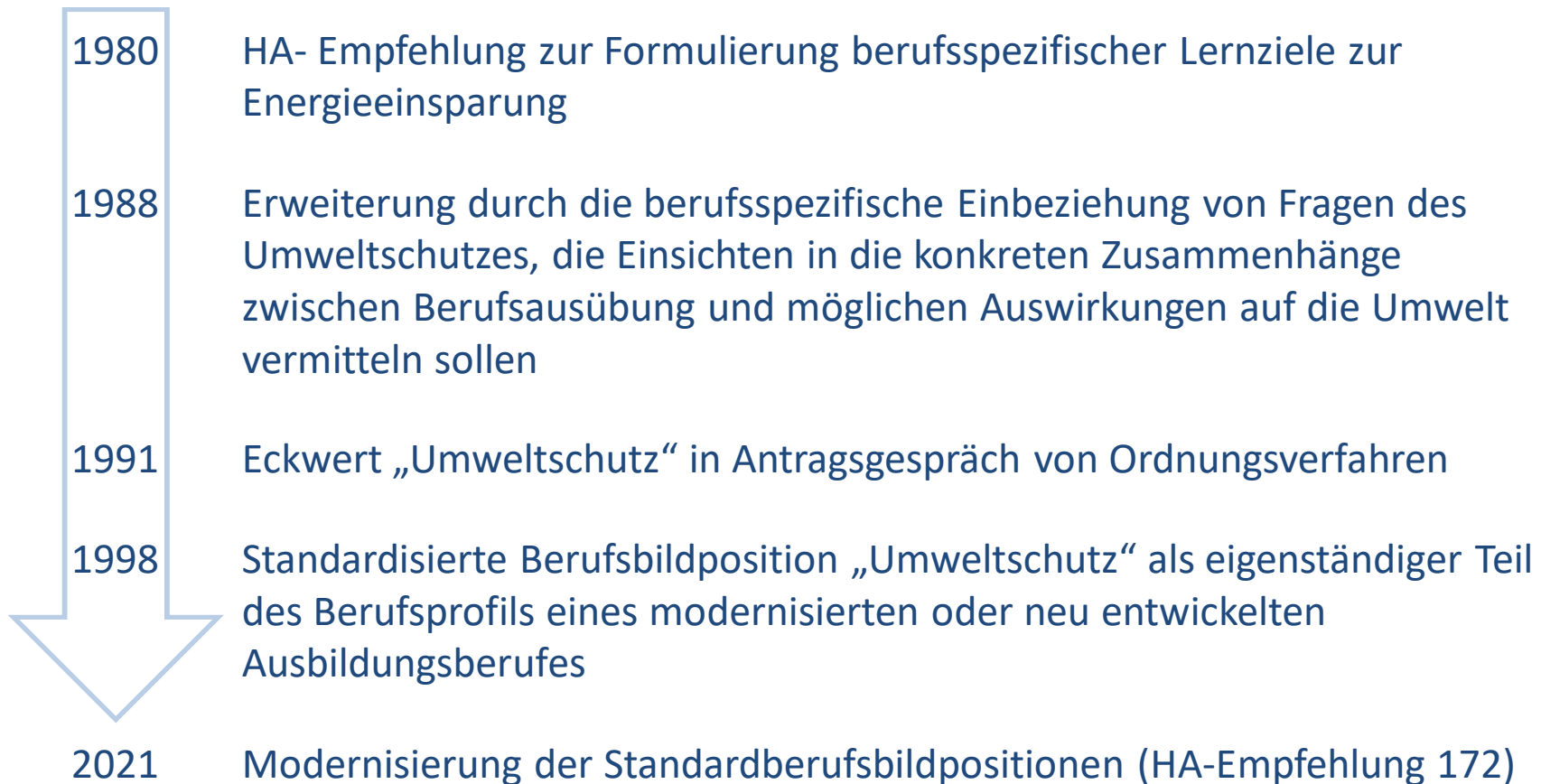
Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“
3. Standardberufsbildposition „digitalisierte Arbeitswelt“
4. Fazit

Gliederung

1. **Ausgangssituation**
2. Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“
3. Standardberufsbildposition „digitalisierte Arbeitswelt“
4. Fazit

Vom Umweltschutz zur Nachhaltigkeit in der Ordnungsarbeit



Bildungspolitischer Handlungsbedarf: BBNE

Kritik an Standardberufsbildposition Umweltschutz, da

„die dort gewählten Formulierungen dem heutigen komplexen Verständnis des Nachhaltigkeitsbegriffes nicht mehr entsprechen, da sie einen eher technizistischen und regelorientierten Ablauf der Handlungsanforderungen beim „Umweltschutz“ nahelegen („geltende Regeln des Umweltschutzes anwenden“). Zudem erstrecken sich die formulierten Fähigkeiten und Kenntnisse lediglich auf den Binnenraum des Ausbildungsbetriebes, sparen also Themen mit Interdependenzen zur wirtschaftlichen und sozialen Umwelt wie Produktentwicklung oder Kundenkommunikation ganz aus.“

Kettschau, Irmhild: Nachhaltigkeitsbildung in Ernährungs- und Hauswirtschaftsberufen. Konzept und Ergebnisse – In: Haushalt in Bildung & Forschung 3 (2014) 2, S. 66

20. Juni 2017: Nationale Plattform „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) verabschiedet **Nationalen Aktionsplan** zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms **„Bildung für nachhaltige Entwicklung“** (2015 – 2019)

Maßnahme: **Überarbeitung der Standard-Berufsbildposition „Umweltschutz“**

Gliederung

1. Ausgangssituation
2. **Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“**
3. Standardberufsbildposition „digitalisierte Arbeitswelt“
4. Fazit

Lfd. Nr.	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	zeitliche Zuordnung
1	Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht (§ x Absatz y Nummer 1)	
	a) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern	
	b) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben	
	c) die Bedeutung, die Funktion und die Inhalte der Ausbildungsordnung und des betrieblichen Ausbildungsplans erläutern sowie zu deren Umsetzung beitragen	
	d) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften erläutern	während der gesamten Ausbildung
	e) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes erläutern	
	f) Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften erläutern	
	g) Positionen der eigenen Entgeltabrechnung erläutern	
	h) wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern	
	i) Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung erläutern	

Quelle: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>

2	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (§ x Absatz y Nummer 2)	
	a) Rechte und Pflichten aus den berufsbezogenen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese Vorschriften anwenden	während der gesamten Ausbildung
	b) Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen	
	c) sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten erläutern	
	d) technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv, ergreifen	
	e) ergonomische Arbeitsweisen beachten und anwenden	
	f) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben und erste Maßnahmen bei Unfällen einleiten	
	g) betriebsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden, Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen	

Quelle: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>

3	Umweltschutz und Nachhaltigkeit (§ x Absatz y Nummer 3)	
	a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen	während der gesamten Ausbildung
	b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen	
	c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten	
	d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen	
	e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln	
	f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren	

Quelle: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>

Lfd. Nr.	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	zeitliche Zuordnung
4	Digitalisierte Arbeitswelt (§ x Absatz y Nummer 4)	
	a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten	während der gesamten Ausbildung
	b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten	
	c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren	
	d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen	
	e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, bewerten und auswählen	
	f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lernmedien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten	
	g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten	
	h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren	

Quelle: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>



BIBB HA-Empfehlung Nr. 172

Standard geht über das Inkrafttreten in Berufen ab 01.08.2021 hinaus:

„Darüber hinaus empfiehlt der Hauptausschuss des BIBB ausbildenden Betrieben und beruflichen Schulen, diese **modernisierten Standardberufsbildpositionen** auch jetzt schon **in der Ausbildung sämtlicher Ausbildungsberufe nach BBiG und HwO** integrativ im Zusammenhang mit fachspezifischen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten während der gesamten Ausbildung **zu vermitteln**, auch wenn sie noch nicht in allen Ausbildungsordnungen enthalten sind.

Er appelliert an alle Akteure in der Beruflichen Bildung, dies **aktiv zu unterstützen**, indem sie ausbildende Betriebe und berufliche Schulen auf diese Empfehlung des Hauptausschusses und die Bedeutung der neuen Standardberufsbildpositionen für die Arbeitswelt der Zukunft auf verschiedenen Wegen aufmerksam machen, für deren Umsetzung werben und sie dabei auf geeignete Weise unterstützen.“

Quelle: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>



BIBB-Hauptausschuss

Erläuterungen zu den modernisierten Standardberufsbildpositionen

Vorläufige Entwurfsfassung

Sitzung des Hauptausschusses
Bonn, 17.11.2020

Mehr Informationen unter:
<https://www.bibb.de/de/134898.php>

berufe.
bilden.
zukunft.



Bundesinstitut für
Berufsbildung

Erläuterungen der integrativ zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

(Stand: 28. September 2020)

Abschnitt ...: Integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

150	Berufsbildpositionen/ Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	zeitliche Zuordnung	Erläuterungen/Bemerkungen
1	Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht (3 o Absatz y Nummer 1)		
	<p>1) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern</p> <p>2) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Kündigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben</p>	Während der gesamten Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Branchenkenntnis ➤ Beschäftigen ➤ Zielsetzung und Angebotsstruktur des Ausbildungsbetriebes ➤ Arbeits-, Verwaltungsstrukturen und deren betriebliche Organisation <p>➤ Grundlegende rechtliche Vorgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsvertrag, ggf. Mindestlohnvertrag ➤ Arbeitsgesetz ➤ Tarifrecht ➤ Entgeltfortzahlungsgesetz ➤ Ausbildungsverordnung ➤ Gesetz zum Schutz von Minderjährigen bei der Arbeit, in der Ausbildung und in Schulen <p>➤ Inhalte des Ausbildungsvertrages, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Art und Ziel der Berufsausbildung ➤ Vertragspartei ➤ Beginn und Dauer der Ausbildung ➤ Probezeit ➤ Kündigungsmöglichkeiten ➤ Ausbildungsbeihilfe ➤ Urlaubsanspruch ➤ rechtliche und zeitliche Einbettung der Ausbildung ➤ Verantwortlichkeiten ➤ Form des Ausbildungsvertrages <p>➤ Beteiligte im System der dualen Berufsausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbildungsmittelstelle (ggf. überbetriebliche Bildungsstelle) und Berufsausbildungsstellen ➤ Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände ➤ zuständige Länder ➤ Bundesministerien ➤ Kultusministerien der Länder <p>➤ Rolle der Beteiligten, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Identifikation und Bestimmung betrieblicher und individueller Ausbildungsbedürfnisse ➤ Orientierung über Ausbildungsstellen ➤ Vertragsunterstützung

1

Quelle: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA_Erlaeuterungen-der-integrativ-zu-vermittelnden-Fertigkeiten-Kenntnisse-und-Faehigkeiten.pdf

<p>b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen, Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen</p>	<p>während der gesamten Ausbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Herkunft und Herstellung ▶ Transportwege ▶ Lebensdauer und langfristige Nutzbarkeit ▶ ökologischer und sozialer Fußabdruck von Produkten und Dienstleistungen bzw. von Wertschöpfungsprozessen ▶ Prüfsiegel und Zertifikate, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • fairer Handel • Regionalität • ökologische Erzeugung
<p>e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln</p>	<p>ESCHIKEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zielkonflikte und Zusammenhänge zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen ▶ Optimierungsansätze und Handlungsalternativen unter Berücksichtigung von ökologischer Effektivität und Effizienz ▶ Vor- und Nachteile von Optimierungsansätzen und Handlungsalternativen ▶ Wirksamkeit von Maßnahmen ▶ Wertschätzung innovativer Ideen

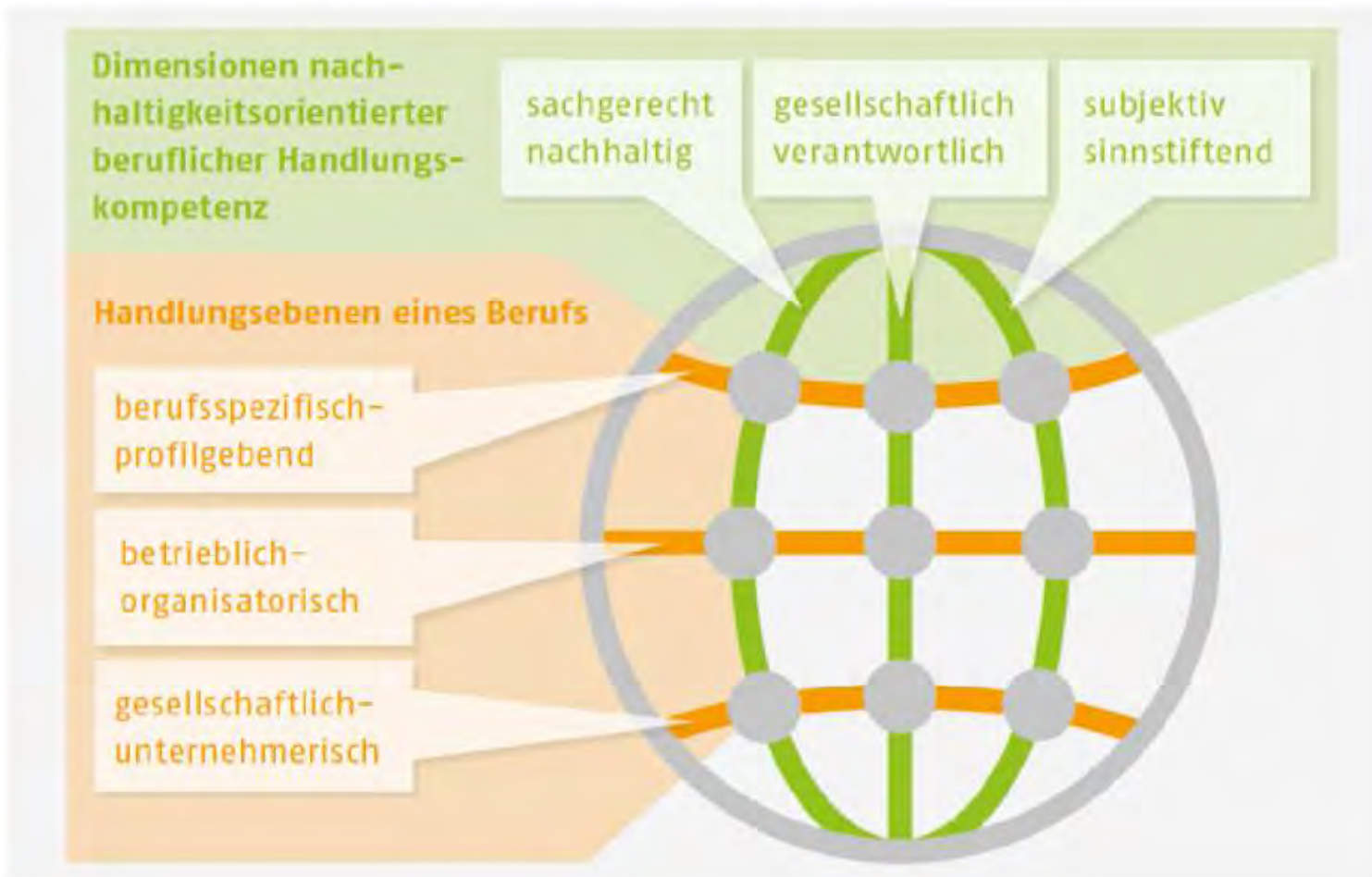
Quelle: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA_Erlaeuterungen-der-integrativ-zu-vermittelnden-Fertigkeiten-Kenntnisse-und-Faehigkeiten.pdf



Links

- **HA-Empfehlung Nr. 172:**
<https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>
- **Erläuterung zur HA-Empfehlung Nr. 172:**
[https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA Erlaeuterungen-der-integrativ-zu-vermittelnden-Fertigkeiten-Kenntnisse-und-Faehigkeiten.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA_Erlaeuterungen-der-integrativ-zu-vermittelnden-Fertigkeiten-Kenntnisse-und-Faehigkeiten.pdf)
- **BIBB-“Landingpage“ mit weiteren Informationen:**
<https://www.bibb.de/de/134898.php>

Themen- und Kompetenzraster für Nachhaltigkeit



Berufsspezifische Verankerung von Nachhaltigkeit am Beispiel Hauswirtschafter/in

	Nachhaltige Handlungskompetenz als Fähigkeit zu ...		
... in Handlungsfeldern der sachgerecht nachhaltigem Handeln („Es“)	... gesellschaftlich verantwortlichem Handeln („Wir“)	... sinnstiftendem und befriedigendem Handeln („Ich“)
... hauswirtschaftlicher Versorgung	(1) Gestaltung von Versorgungsleistungen (u.a. Verpflegung – Räume / Wohnumfeld – Textilien)	(4) Umgang mit Ressourcen	(7) Rolle als „(generalistischer) Servicegestalter“
... allgemeinhauswirtschaftliche Funktionen	(2) Organisation – Disposition	(5) Zielgruppenbezug – angrenzende Zuständigkeitsbereiche	(8) Atmosphäre schaffen (beinhaltet Werte + (Unternehmens-) Kultur) - „Generalist“
... gesellschaftlichen Funktionen, die das Unternehmen betreffen	(3) Systemzusammenhänge der Nachhaltigkeit	(6) regulative Idee der Nachhaltigkeit	(9) Umgang mit Widersprüchen

Berufsspezifische Verankerung von Nachhaltigkeit

1. Assoziatives **Sammeln** potenzieller Beiträge eines Ausbildungsberufes zu einer nachhaltigen Entwicklung
2. **Profilieren**: Bestimmen profilgebender und integrativer Handlungsfelder eines Ausbildungsberufes
3. **Strukturieren**: Einordnung gesammelter Beiträge aus Schritt 1 in das berufsspezifische Themen- und Kompetenzraster
4. **Formulieren** nachhaltiger Handlungskompetenzen entlang des identifizierten Rasters
5. **Zuordnen** der Kompetenzformulierungen zu Berufsbildpositionen
6. **Überprüfen** der Konsistenz mit Blick auf übergeordnete Leitideen

Nachhaltigkeit

Vorgehen interdisziplinär planen und abstimmen und dabei eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung berücksichtigen

Speisen und Getränke personen- und anlassorientiert auswählen und dabei insbesondere Ernährungsbedürfnisse und -gewohnheiten, Ernährungstrends sowie ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen

Bedeutung von hauswirtschaftlichen Betreuungsleistungen für die Lebensqualität, insbesondere zur selbstbestimmten Lebensführung und gesellschaftlichen Teilhabe, erläutern

Arbeitsaufgaben unter Berücksichtigung betrieblicher Gegebenheiten sowie ökonomischer und ökologischer Aspekte durchführen und Arbeitsabläufe steuern

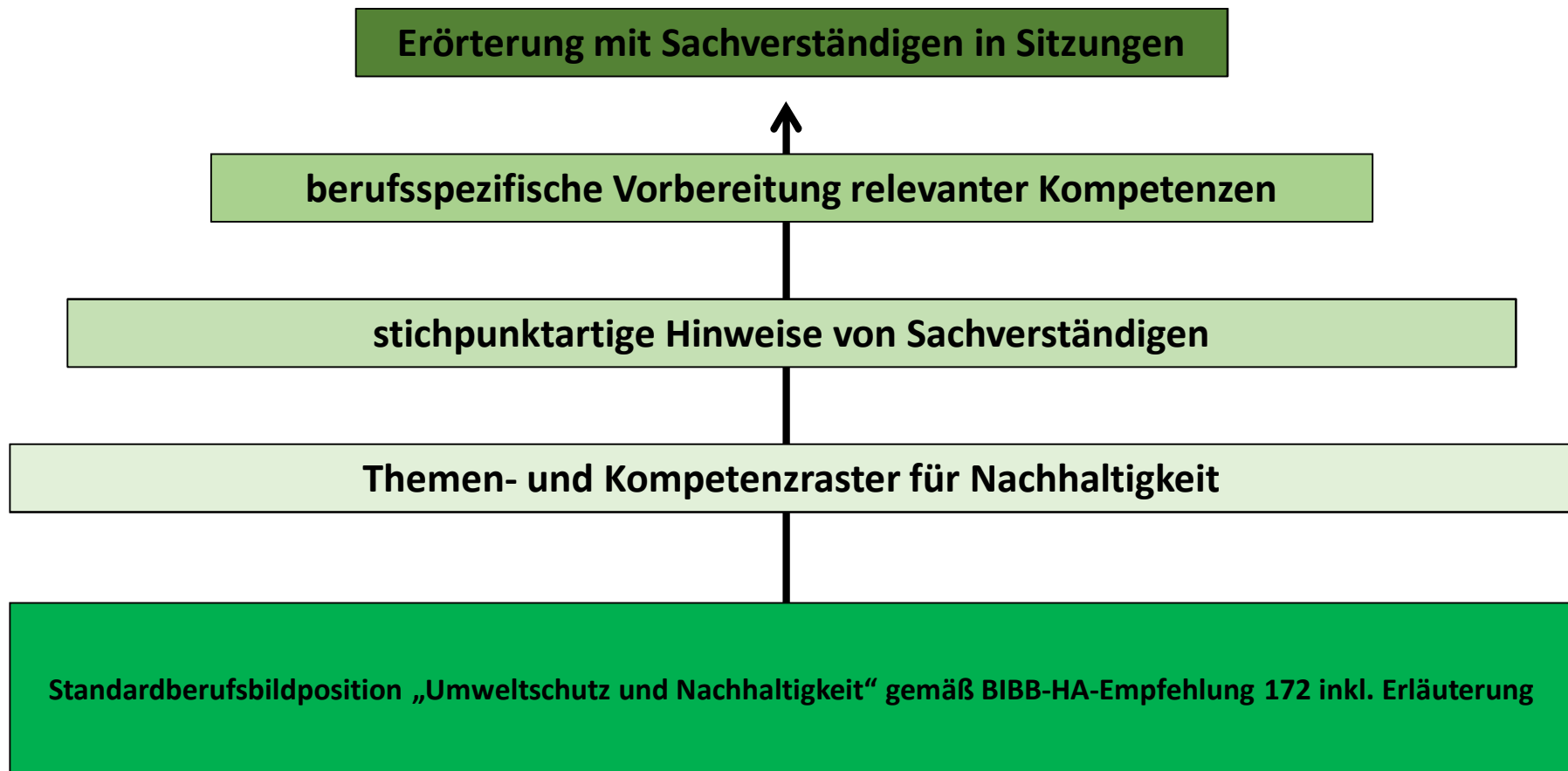
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter insbesondere unter Berücksichtigung von Herkunft, Herstellung und langfristiger Nutzbarkeit beschaffen

Ressourcen und individuelle Voraussetzungen zur Deckung von Bedarfen identifizieren

den betrieblichen Erzeuger-Verbraucher-Dialog im Zusammenhang mit der Entwicklung und Vermarktung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen mitgestalten

Quelle: https://www.bibb.de/tools/berufesuche/index.php/regulation/Hauswirtschafter_2020.pdf

Berufsspezifische Ergänzung umweltschutz- und nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen



BBNE als (spiralförmige) Daueraufgabe der Ordnungsarbeit

- Anwenden des Themen- und Kompetenzrasters in weiteren Ordnungsverfahren
- zur Entwicklung von jeweils spezifischen nachhaltigkeitsbezogenen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten
- in unterschiedlichen Branchen und Berufen
- die im Sinne eines „konkreten Formulierungssteinbruchs“ themenbezogen zusammengestellt werden und
- in weiteren Ordnungsverfahren niedrigschwellig genutzt werden können,
- so dass sich nachhaltigkeitsbezogene Inhalte sukzessive konsolidieren!

Umsetzungsebene als Erfolgsfaktor – Projekt NaMiTec



Quelle: <https://www.lufa-nord-west.de/index.cfm/article/2080.html>

Anwendungsbeschreibung für Berufsbildungspersonal

ÜBERSICHT ÜBER DIE LERNAUFGABEN ZUM BASISMODUL „VERPACKUNG“



ERKUNDUNGSPULS

Empfohlenes Ausbildungsjahr:
1 (ENDE)

HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG DES ERKUNDUNGSPULSES „VERPACKUNG“

ABLAUF DES ERKUNDUNGSPULSES:

Im Erkundungsimpuls sollen die Auszubildenden einen Einblick in das Themenfeld „Verpackung“ in ihrem Ausbildungsbetrieb bekommen. Dafür erhalten sie zunächst Informationen zu Verpackungsfunktionen, zur Problematik umweltschädlicher Kunststoffverpackungen sowie zu möglichen Lösungsansätzen. Anschließend untersuchen sie ein verpackungsintensives Produkt genauer auf die Funktionen, das Material und die Rohstoffe der jeweiligen Verpackungsbestandteile und bestimmen dann, welche der Materialien recyclingfähig, biologisch abbaubar oder wiederverwendbar sind.

Die Aufgaben sind in Einzelarbeit zu bearbeiten!

Die Ergebnisse der Auszubildenden können auf Notizpapier oder digital festgehalten werden. Die Aufbewahrung der Notizen ist notwendig, da im folgenden Reflexionsimpuls die Ergebnisse gemeinsam reflektiert und weiterbearbeitet werden.

DADURCH WIRD FOLGENDEN TEILEN DES AUSBILDUNGSRAHMENPLANS ENTSPROCHEN:

Umweltschutz (§ 3 Nr. 4):

Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere:

- Mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären.
- Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen.
- Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen.

Bereitstellen und Einsetzen von Verpackungsmaterialien sowie Verpacken von Produkten (§ 3 Nr. 10):

- Verpackungsmaterialien und Fertigprodukte nach wirtschaftlichen und fertigungstechnischen Gesichtspunkten bereitstellen.



Lernaufgabe für Auszubildende



ERKUNDUNGsimpuls

Mit Hilfe der folgenden Aufgaben wirst du das Thema „Verpackung“ in deinem Ausbildungsbetrieb genauer betrachten.

↳ Erkundungsimpuls



AUFGABEN:

1. Wähle ein Produkt mit umfangreicher Verpackung aus, welches in deinem Betrieb hergestellt wird. Zähle die verschiedenen Verpackungsbestandteile nach Material getrennt auf.
2. Erkläre die Funktionen der jeweiligen Verpackungsbestandteile.
3. Lege dar, welche Rohstoffe den jeweiligen Verpackungsmaterialien zugrunde liegen.
4. Bestimme, welche Verpackungsmaterialien recyclingfähig, biologisch abbaubar oder wiederverwendbar sind und welche nicht.



Aufgaben zur
Bearbeitung in
Einzelarbeit

Erfolgsfaktor Multiplikatoren und Multiplikatorinnen



Breite Information der Ausbildungspraxis über

- BIBB-Hauptausschuss-Empfehlung Nr. 172
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Artikel und Publikation (Informationsbroschüre + „Ausbildung gestalten“)
 - Videos in „foraus.de“
 - Themenwoche



Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“
- 3. Standardberufsbildposition „digitalisierte Arbeitswelt“**
4. Fazit

Lfd. Nr.	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	zeitliche Zuordnung
4	Digitalisierte Arbeitswelt (§ x Absatz y Nummer 4)	
	a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten	während der gesamten Ausbildung
	b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten	
	c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren	
	d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen	
	e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, bewerten und auswählen	
	f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lernmedien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten	
	g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten	
	h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren	

Quelle: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA172.pdf>

<p>a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten</p>	<p>während der gesamten Ausbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unterscheidung von Datenschutz und Datensicherheit ▶ Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), betriebliche Regelungen ▶ Funktion von Datenschutzbeauftragten ▶ Relevanz von Datenschutz und Datensicherheit in betrieblichen Arbeitsabläufen
<p>b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung Regelungen einhalten</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Urheberrecht und verwandte Schutzrechte ▶ betriebliches Zugriffskonzept und Zugriffsberechtigungen ▶ Gefahren von Anhängen, Links und Downloads ▶ betriebliche Routinen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien und IT-Systemen ▶ Umgang mit Auffälligkeiten im Bereich Datenschutz und Datensicherheit ▶ Unregelmäßigkeiten bei der Nutzung digitaler Medien und von IT-Systemen ▶ betriebliche und allgemeine Ansprechpartner/-innen sowie Informationsstellen zum Datenschutz und der Datensicherheit
<p>c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▶ analoge und digitale Formen der Kommunikation und deren Vor- und Nachteile ▶ Aufbau, Phasen und Planung eines Gespräches ▶ verbale und nonverbale Kommunikation ▶ Techniken der Gesprächsführung ▶ Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens ▶ Qualität einer Dokumentation, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Adressatenbezug • Aktualität • Barrierefreiheit • Richtigkeit • Vollständigkeit

Quelle: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA_Erlaeuterungen-der-integrativ-zu-vermittelnden-Fertigkeiten-Kenntnisse-und-Faehigkeiten.pdf

Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“
3. Standardberufsbildposition „digitalisierte Arbeitswelt“
4. **Fazit**

Nachhaltigkeit und Digitalisierung in Ausbildungsordnungen

- Ordnungsmittel als wichtiger Impuls für BBNE
- bildungspolitische Wirksamkeit durch Konsens aller Stakeholder
- Signalwirkung von Standardberufsbildpositionen
- Standards als Mindestanforderungen im Bereich des dualen Systems
- darüber hinausgehende berufsspezifische Verankerung unverzichtbar
- Berücksichtigung in Prüfungen notwendig ... aber auch hinreichend?
- BBNE als Daueraufgabe der Ordnungsarbeit
- Umsetzungsebene als Erfolgsfaktor ... „entscheidend ist auf‘m Platz“

Nachhaltigkeit braucht Aufmerksamkeit!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Markus Bretschneider
Arbeitsbereich 2.3
Gewerblich-technische Berufe

bretschneider@bibb.de

